

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 J. Postgebühren.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Buchhandlungen
überall entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 146.

Neuenbürg, Mittwoch den 16. September 1908.

66. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 J.;
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
„Enztäler, Neuenbürg“.

Kundschau.

Als ein Nachklang zu den diesjährigen Kaisermandövern ist ein Briefwechsel zwischen dem Kaiser und dem Prinzregenten Luitpold zu verzeichnen. Ersterer richtete vor seiner Abreise von Schloß Urvilla ein Handschreiben an den Regenten, in welchem er nochmals seine lebhafteste Anerkennung des Zustandes und der Führung der bayerischen Truppen, welche an dem Kaisermandöver teilgenommen haben, ausdrückt und den Regenten zu solchen Truppen beglückwünscht. Zuletzt befandet der Kaiser seine besondere Genugung über die Anwesenheit so zahlreicher alter Soldaten aus der bayerischen Rheinpfalz bei der Meher Kaiserparade. Prinzregent Luitpold dankt in seiner vom Jagdschloß Vorderriß ausgegebenen brieflichen Antwort dem Kaiser wärmstens für dessen lobende Anerkennung der Leistungen der bayerischen Truppen, betonend, wie diese kaiserlichen Worte der bayerischen Armee nur ein neuer Ansporn zu rastloser Weiterarbeit in dem Bestreben, den übrigen deutschen Kontingenten in Disziplin und Kriegstüchtigkeit ebenbürtig zur Seite zu stehen, sein werden.

Berlin, 14. Sept. Die Finanzminister der Einzelstaaten werden am Freitag dieser Woche in Berlin zusammentreten, um zu der Reichsfinanzreform nach den Entwürfen des Staatssekretärs Sydow Stellung zu nehmen. Der Reichskanzler wird dabei den Vorsitz führen. Unter den Steuervorschlägen des Reichschatzsekretärs befindet sich zwar die vielfach empfohlene, aber auch von gewichtiger militärischer Seite nachdrücklich bekämpfte Reichswehrsteuer nicht. Indessen wird versucht werden, den ihr zugrunde liegenden Gedanken in Verbindung mit dem geplanten weiteren Ausbau der Institution der Nachschußbesteuerung Geltung zu verschaffen. Man will nämlich von dem Nachschuß eines Mannes, der seiner Militärpflicht nicht genügt hat, eine entsprechend erhöhte Erbschaftsteuer erheben, und zwar soll diese Sonderbesteuerung nach verschiedenen Vermögensklassen abgestuft werden.

Die Nachricht, wonach die verbündeten Regierungen beabsichtigen sollten, das frühere billige Ortsporto wieder herzustellen, bestätigt sich nicht — leider! Die Berliner „Information“ vernimmt von zuständiger Seite im Reichspostamt, daß von einem solchen Vorhaben der Regierungen nichts bekannt sei.

Berlin, 14. Sept. Staatssekretär Dernburg ist heute nachmittag 3 Uhr 45 Minuten in Begleitung seiner Gattin auf dem Bahnhof Zoologischer Garten eingetroffen.

Der König und die Königin von Spanien werden am 28. September nachmittags zu etwa dreitägigem offiziellem Besuche bei dem Prinzregenten Luitpold in München eintreffen und in der Residenz Wohnung nehmen. Der Prinzregent wird für die Dauer dieses Besuchs seinen Borderritter Jagdaufenthalt unterbrechen. Am gleichen Tage trifft Kronprinz Ferdinand von Rumänien ebenfalls zu offiziellem Besuche in München ein. Die spanischen Majestäten begeben sich von München weiter nach Dresden, zum Besuche auch des sächsischen Hofes und werden dann auch dem Kaiser Franz Josef in Budapest einen Besuch abstatten.

Die drahtlose Telegraphie, welche bei den gegenwärtigen großen französischen Manövern im Zentrum verwendet wird und deren Mittelpunkt ein Ballon ist, welcher der Manöverleitung zur Verfügung steht, bewährt sich ausgezeichnet. Man nimmt im Ballon sogar Telegramme von Berlin, wahrscheinlich für Postschiffe bestimmte Zeitungs Nachrichten auf.

Berlin, 14. Sept. Der Parjeval-Ballon ist heute früh um 8 Uhr zu einer Probefahrt unter der Führung des Hauptmanns v. Rehler aufgestiegen und hat die Richtung eingeschlagen, die

das Militärluftschiff in der Nacht vom Freitag auf Samstag genommen hat. Bald nach Abgang des Parjevalballons stieg auch das Militärluftschiff auf und erschien gegen 11 Uhr vormittags über der Straße Unter den Linden, wo es eine Reihe von Manövern gegen den Wind ausführte. Dann flog es in der Richtung nach dem Tegeler Schießplatz weiter, wo es um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr nach 2stündiger Fahrt landete.

Berlin, 15. Sept. Der bekannte aeronautische Fachmann Hauptmann a. D. Hildenbrand benützt den Rekord des Militärballons zu einem Vergleich der von dem Zeppelin-Fahrzeug und dem Militärballon erzielten Leistungen. Er sagt u. a.: Es spielt eine wesentliche Rolle, ob man bei den Versuchsfahrten ohne Rücksicht auf die gerade herrschende Luftströmung nach einem vorher bestimmten Ziele fahren muß, oder ob man nur die Fahrtdauer vorgeschrieben bekommt und fahren kann, wohin man will. Man sehe sich die Fahrtberichte über die jetzige Rekordfahrt an. Der Ballon war so lange wie irgend möglich in der Richtung gegen den Wind gefahren bis Stendal, dann in einem Winkel zur herrschenden Strömung und endlich im großen und ganzen mit dem Wind von Magdeburg über Brandenburg nach Berlin. Bei der großen Fahrt am 4. und 5. August mußte der starre Ballon Zeppelins dem Laufe des Rheins folgen, anfangs kam der Wind etwas südlich von hinten, begünstigte also die Fahrt. Dann aber hat das Schiff den Wind direkt von der Seite und schließlich direkt von vorn. Auch bei der Fahrt von Worms nach Stuttgart hatte die Luftströmung eine Richtung, die das Vorwärtskommen hinderte. Hätte Graf Zeppelin von Stuttgart aus mit auch nur einigermaßen günstigem Wind fahren können, so hätte er auch mit nur einem betriebsfähigen Motor die Fahrt fortgesetzt und da die Wirkung auch dann erwiesen war, seine Halle erreicht. Daraus folgt, daß es zweckmäßig ist, stets bei Beginn der Fahrt gegen die Richtung des Windes zu fahren, weil man dann bei eintretenden Bannen auch mit einem Motor sicher den Aufstiegsort wieder erreichen kann. Einen anderen wichtigen Punkt bildet die Eigengeschwindigkeit der Flugschiffe, worüber sich Hauptmann Hildenbrand ebenfalls verbreitet, um zu folgendem Schluß zu kommen: Unzweifelhaft wird ein schwereres Fahrzeug nicht so leicht von aufwärts gerichteten Strömungen fortgerissen, als ein leichteres. Dies wurde bei der Schweizerfahrt des Grafen Zeppelin bewiesen. Man sieht also, daß vorläufig beide Typen, starre Ballons und Ballonnetzluftschiffe nebeneinander bestehen müssen.

In Dortmund ist der nationalliberale Landtagsabgeordnete und frühere Reichstagsabgeordnete Hilb gestorben.

Nürnberg, 14. Septbr. Der sozialdemokratische Parteitag wurde gestern abend in der städtischen Festhalle eröffnet. Das riesige Lokal, das 15 000 Personen faßt, war gefüllt, aber nur ein Teil konnte die Reden hören, deshalb wurde es kurz gemacht. Bebel fehlte, er sei in Zürich nicht unbedenklich erkrankt. Vollmar ist wegen Krankheit ebenfalls nicht erschienen. Abgeordneter Dorn begrüßte den Parteitag namens des Lokalkomitees, Singer dankte und betonte, auf diesem Parteitag sind Differenzen zu klären und der Spruch des Parteitags muß jedem Genossen ein Evangelium und Heiligtum sein. Er erinnerte an die Geburtswehen der Partei, die vor 40 Jahren in Nürnberg Klassenpartei wurde und pointierte gegen die jetzt nach rechts rückenden Genossen. Auf die Budgetbewilligung nochmals anspielend, wünschte er sachliche Behandlung, aber der Parteitag müsse volle Klärung schaffen und Beschlüsse fassen, welche die gesamte Partei respektiert und achtet. Es sprach noch der alte Löwenstein, neben Bebel einer der wenigen noch Lebenden, die vor 40 Jahren auf den Arbeitervereinstag wirkten. Der Beifall war allemal groß.

Karlsruhe, 13. Septbr. Die „Karlsru. Ztg.“ weist darauf hin, daß das Mißgeschick am Forbacher Tunnelbau schon vor längerer Zeit Gegenstand der Erörterungen in der zweiten Kammer war. Die Regierung gab auf eine diesbezügliche Anfrage Auskunft. Es handelte sich darum, daß beim Ansetzen des unteren Stollens des 160 Meter langen Bruchtunnels oberhalb Langenbrand infolge eines Absteckungsfehlers 41 Meter des eigentlichen Tunnelstollens außerhalb der Richtung hergestellt wurden. Der Fehler wurde so frühzeitig entdeckt, daß der Ausbruch und die Ausmauerung des Tunnels nach der richtigen Achse erfolgen konnte.

Aus Baden, 12. Sept. Der 23 Jahre alte Handelschüler Jeller aus Bulach ließ sich bei Karlsruhe vom Zug überfahren und war sofort tot. — Der Brand in der Anstalt Mariahof bei Göttingen wurde durch einen Zögling verursacht, der nach der Tat flüchtete, in Dürheim aber bald dingfest gemacht wurde. Es ist ein Schaden von 20 000 M. entstanden.

Beim Norddeutschen Hilfskomitee für Donau- esingener haben die Sammlungen den Betrag von 100 000 M. überschritten.

Hamburg, 15. Septbr. In der Villa des Generaldirektors Ballin ist in der letzten Nacht ein Einbruch verübt worden. Die Einbrecher brachen von 9 Stellen die goldenen Kronen ab und stahlen zahlreiche Wertsachen. Am Tatorte ließen sie ihre alten Stiefel zurück.

Am Sonntag abend wurden in Hamburg sechs Hagenbeck'sche Elefanten verladen, die mit der Bahn nach München gehen sollten. Dabei wurden zwei wils und rissen aus. Am Montag gelang es, sie in der Umgegend wieder einzufangen.

Wie aus München gemeldet wird, wurden zwei Engländern auf der Reise nach Rissingen für 200 000 M. Juwelen aus dem Koffer gestohlen. Für die Wiedererlangung ist eine Belohnung von 2000 M. ausgesetzt.

Passau, 14. Septbr. Gelegentlich der Adaptierungsarbeiten im Palais des Grafen Forgach wurde ein Paket mit Wertpapieren in der Höhe von ungefähr $\frac{1}{2}$ Million aufgefunden. Ein italienischer Feldmarschall-Leutnant, der einst in Passau wohnte, hatte den Schatz einmauern lassen, da er einen Diebstahl befürchtete. Die Papiere sind aber inzwischen wertlos geworden.

Eine Millionenerbschaft, die ausnahmsweise einmal mehr als ein Fantastiegebilde ist, ist nach Kurhessen gefallen. Aber einen Haken hat die Sache auch. In den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts diente beim kurhessischen Leibgrenadier-Regiment ein aus Bischhausen (Kreis Witzhausen) stammender Korporal Konrad Schäfer, der später Leibjäger eines Mitgliedes des englischen Königshauses wurde, dann in die Dienste des damaligen kaiserlich brasilianischen Gesandten in London trat und mit diesem nach Rio de Janeiro übersiedelte. Dort heiratete er später die Tochter eines reichen Farmers in Los Puntos. Vor etwa 8 Jahren starb Schäfer im Alter von 80 Jahren kinderlos. Die brasilianische Gesandtschaft in Berlin machte nach jahrelangem Suchen die Erben ausfindig, und teilte ihnen mit, daß Schäfer sie als Erben für seine großen Besitzungen bestellt habe, die einen Wert von etwa 15 bis 20 Millionen hätten. Auf eingezogene Erkundigungen hin wurde den Erben jedoch der Bescheid, daß die Besitzung allerdings sehr groß sei, vorwiegend werde Kaffee, Reis und Baumwolle angebaut, doch sei es schwer, die erforderlichen Arbeitskräfte zu erhalten, da in der sumpfigen Niederung der Malaria herrsche; auch seien 200 000 Mark bares Kapital zur Instandsetzung erforderlich. Ein Rechtsbeistand in Rio de Janeiro wurde deshalb, da die Erben unter diesen Umständen die Besitzungen nicht selbst wirtschaften wollen, beauftragt.

sie so rasch wie möglich zu jedem annehmbarem Preise zu verkaufen.

In Laval in Frankreich verübte ein Bediensteter eines Kinematographentheaters Selbstmord, indem er sich in den Löwenkäfig einer benachbarten Menagerie einschlich und sich von den Löwen zerfleischen ließ. In einem hinterlassenen Brief gibt er als Beweggrund unglückliche Liebe an.

Württemberg.

Stuttgart, 13. Sept. Der „Staatsanzeiger“ schreibt: Die behördlichen Aufbesserungen, die in unseren Nachbarstaaten Bayern und Baden, sowie in anderen Bundesstaaten jüngst erfolgt und im Reich und in Preußen in Aussicht genommen sind, haben der Staatsregierung eine erneute Prüfung der Besoldungsverhältnisse der öffentlichen Diener nahegelegt. Die Staatsregierung ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß auch in Württemberg ein Bedürfnis in dieser Richtung vorliegt und hat daher eine Durchsicht der bestehenden Gehaltsverhältnisse in Aussicht genommen. Diese bereits mit dem nächsten Etatsentwurf für die Etatsjahre 1909 und 1910 zu verbinden, ist nicht möglich, da dieser Etat ohnedies mit einem Fehlbetrag abschließt und es besonderer Vorkehrungen bedürfen wird, um ihn ins Gleichgewicht zu bringen. Die Gehaltsrevision soll aber so bald als irgend möglich zur Durchführung gebracht werden. Mit Rücksicht auf die hiernach bevorstehende durchgreifende Gehaltsneuordnung muß davon abgesehen werden, in den nächsten Etatsentwurf Gehaltsaufbesserungen für einzelne Beamtenkategorien einzustellen. Die Vorarbeiten für die Gehaltsrevision werden baldigst eingeleitet werden.

Stuttgart, 15. Sept. Wie der „Schwäb. Merl.“ meldet, sollen im nächsten Jahre voraussichtlich die Kaisermandöver zwischen dem 13. (Württ.) und 14. (Bad.) Armeekorps wieder am unter Heranziehung bayrischer Truppenteile auf württembergischem Boden stattfinden.

Ulm, 15. Sept. Der General-Inspekteur der dritten Armee-Inspektion, General der Infanterie von Bock u. Polach trifft heute abend hier ein, um an den Mandöver des XIII. Armeekorps teilzunehmen und einzelne Truppenteile zu besichtigen. Gestern kam bereits der kommandierende General, Herzog Albrecht von Württemberg, hier an. Der König wird den Mandöver vom 21.—23. d. M. bewohnen.

Stuttgart. Die diesjährige Herbstprüfung für Kandidaten, die die wissenschaftliche Befähigung für den Einjährig-Freiwilligen-Militärdienst vor der Kommission nachweisen sollen, findet in der Zeit vom 15.—25. September im Eberhard-Ludwigsgymnasium statt.

Stuttgart, 14. Septbr. Graf Zeppelin war gestern von der Herzogin Vera auf die Villa Berg zur Tafel geladen. Nachmittags unternahm er mit seiner Tochter und deren Bräutigam eine Spazierfahrt und wurden vom Publikum freudig begrüßt.

Friedrichshafen, 14. Septbr. Das gesamte, dem Grafen Zeppelin vom deutschen Volk zur Verfügung gestellte Geld wird zu einer Stiftung vereinigt, deren Vorstand Graf Zeppelin ist, nach dessen Tod Hr. Max v. Gemmingen-Guttenberg und Hr. Konrad v. Bassus die Leitung übernehmen. Die Stiftung bezweckt die Bestrebungen zur Förderung der Luftschiffahrt und ihrer Verwendung für die Wissenschaft zu unterstützen, sich an gewerblichen Unternehmungen zu beteiligen, die den Bau, Betrieb und Verkauf von Luftfahrzeugen zum Gegenstand haben und endlich den Ersatz des bei Scherdingen zerstörten Luftschiffs. Die Luftschiffbau-Zeppelin-Gesellschaft m. b. H. wird einstweilen mit einem Kapital von 3 Millionen Mark gegründet. Von dieser Summe sind 2 698 000 M. der Stiftung entnommen. Einen Anteil von 300 000 M. übernimmt Graf Zeppelin aus persönlichen Mitteln und einen formellen Anteil von je 10 000 M. die Herren v. Gemmingen und v. Bassus. Geschäftsführer der Gesellschaft ist Direktor Colmann. Die feste Halle in Manzell und das vom Grafen bisher zum Bau von Luftschiffen verwendete Inventar und Material übernimmt die Gesellschaft zum Preis von 210 000 M. Es ist dies der Preis, der dem Grafen Zeppelin früher geboten wurde, als rheinische Industrielle eine Gründung seines Unternehmens versuchten. Er entspricht dem Marktwert. Der Ertrag des auf die Anteile der Stiftung entfallenden Kapitals fließt zu einem Teil bei Lebzeiten des Grafen und seiner Tochter diesen beiden zu, der andere Teil und später der ganze Ertrag fällt an die Stiftung. Wenn der Stiftungszweck aus irgend einem Grunde unmöglich und deshalb die Stiftung aufge-

löst werden sollte, fällt das Stiftungsvermögen der Stadt Friedrichshafen zu.

Reimsheim (Ost. Baden), 14. Septbr. In seiner kleinen Villa Roberta feierte heute der Erzieher des Grafen Zeppelin, Pfarrer a. D. Rob. Moser, mit seiner Gattin Berta, geb. Cunradi, beide in voller körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische, in Anwesenheit des Grafen Zeppelin das Fest der goldenen Hochzeit. Pfarrer Moser ist geboren am 7. Juni 1826, seine Gattin am 14. Juni 1840. Schon mehrere Tage vor dem Festtag trafen Hunderte von Gratulationschreiben und Glückwunschtelegrammen ein und am Jubeltag selbst erhielt das Paar aus dem engeren und weiteren Vaterland Glückwunsch- und Sympatielundgebungen von allen denen, die den alten Herrn in seiner mehr als 50jährigen segensreichen Wirksamkeit hatten kennen und schätzen gelernt. Der Ort war reich bekränzt und besaggt und eine zahlreiche Menschenmenge strömte gegen die Mittagszeit herbei, um dem greisen Jubelpaar persönlich Glück zu wünschen, andererseits aber auch den hohen Besuch, den Grafen Zeppelin, zu sehen und zu begrüßen. Graf Zeppelin und seine Tochter, Gräfin Hella, trafen punkt 1 Uhr mit dem Automobil von Stuttgart hier ein und wurden mit unbeschreiblichem Jubel begrüßt. Ueberaus herzlich gestaltete sich die Begrüßung zwischen dem Grafen Zeppelin und seinem ehemaligen Lehrer. Die beiden alten Herrn umarmten und küßten sich und beiden konnte man die innere Freude am Gesicht ablesen. Der Graf begrüßte seinen ehemaligen Lehrer mit den Worten: „Sei mir gegnügt, du lieber Freund.“ Die Trauung des Jubelpaares, die von Pfarrer Auer vorgenommen wurde, fand in der Kirche statt, die Festpredigt hielt ein Sohn des Jubilars. Während des Gottesdienstes sangen die Schulkinder mehrere Choräle und die jüngste Tochter des Jubelpaares trug auf der Violine ein Stück vor. Der amtierende Geistliche überbrachte dem Jubelpaar die Glückwünsche des Königs und überreichte ihm eine Bibel, in der die eigenhändige Widmung des Königs enthalten war: „Das wolle Gott Vater, Sohn und heiliger Geist.“ Der Weg von der Kirche zur Villa war von einer dichten Menschenmenge umfäumt; zur Aufrechterhaltung der Ordnung war die Feuerwehr und die Landjägermannschaft zugezogen. Nach der kirchlichen Feier fand in der Villa ein Festessen statt, bei dem zunächst Pfarrer Auer einen Trinkspruch auf das Jubelpaar ausbrachte. Graf Zeppelin ergriff das Wort zu längerer, überaus herzlichen Ausführungen. Er hob besonders hervor, daß das, was ihm durch seine Erfindung zu leisten vergönnt war, mit das Verdienst seines geliebten Lehrers sei, dem er nächst Gott verdanke, daß er so schöne Erfolge erzielen durfte. Sein Lehrer habe ihn nicht nur in religiösen Dingen unterrichtet, sondern ihn auch mit den Wundern der Natur vertraut gemacht. Es folgten hierauf noch weitere Ansprachen, darunter eine solche von Dekan Bejold-Bradenheim der den Grafen Zeppelin feierte. Um 2/4 Uhr erhob sich der Graf und rief der Festversammlung unter der Tür ein herzliches „Behüt Euch Gott“ zu. Der Graf und seine Tochter fuhren dann nach Stuttgart zurück, wo sie um 1/2 6 Uhr eintrafen. Als sie sich auf den Bahnsteig begaben, um mit dem 6 Uhr-Zug nach Friedrichshafen zurückzufahren, wurden sie von einer zahlreichen Menschenmenge lebhaft begrüßt.

Zur Zeppelin-Spende sind in Groß-Eislingen bei Göppingen zusammen 1340 M. 60 S. eingegangen. Hierzu hat die Firma Zeller u. Smelin, Mineralölraffinerie Eislingen, welche schon seit Jahren ausschließlich die Motoröle für Zeppelin liefert, 1000 M. beigetragen und liefert bis auf weiteres diese Öle gratis an Zeppelin.

Stuttgart, 13. Sept. Es wird unsere Leser interessieren, eine Zusammenstellung der besonderen Einrichtungen der württ. Post zu erhalten, deren Benutzung für das württ. Volk eine jährliche Ersparnis von etwa 2 1/2 Millionen gegenüber den Einrichtungen der Reichspost bedeutet: 1) ermäßigter Tarif für Pakete und Wertbriefe; 2) ermäßigte Zeitungsgebühr und ermäßigtes Bestellgeld für Zeitungen im Orts- und Nachbarortverkehr; 3) ermäßigte Schließfachgebühren; 4) größerer Umfang des Nachbarortverkehrs (10 Kilometer-Verkehr und Oberamtsverkehr); 5) Postanweisungsumschläge (kein besonderes Porto für Briefe zu Postanweisungen); 6) niedrige Fernspreckgebühren (über 900 000 M.); 7) kein Bestellgeld für Pakete, Postanweisungen etc. im Orts- und Landbestellbezirk (über 750 000 M.); 8) keine Paketadresse für Inlandspakete bis zu 12 1/2 Kilogramm.

Tuttlingen, 14. Septbr. Auf dem gestrigen Parteifest der Volkspartei des 9. württ. Reichstags-

wahlkreises sprachen in der Hauptsache die Abgeordneten Haußmann und Storz. Letzterer über die Landespolitik, ersterer über die Reichspolitik, besonders die Reichsfinanzreform und ihre Wichtigkeit für die Regierungsmethode.

Heidenheim, 22. Sept. Wie die Stadtverwaltung in Heidenheim für ihren Handwerkerstand sorgt, zeigt folgender Fall: Die Malerarbeiten für das neue Schlachthausgebäude sollten öffentlich vergeben werden. Eine Stuttgarter Firma bot auf die Voranschlagspreise 26% ab, die vereinigten Malermeister boten 12% ab, die Nichtvereinigten boten 20% ab. Der Herr Oberbürgermeister glaubt aber in Anbetracht der klauen Geschäftslage es nicht für angebracht, die Arbeiten nach auswärts zu vergeben und übertrug die Malerarbeiten je zur Hälfte an die vereinigten und nichtvereinigten Meister zum jeweiligen Abgebot. Zur Nachahmung sehr zu empfehlen.

Laupheim, 15. Sept. Der König hat der Kleidernäherin Josefine Kaifel, die zur Rettung ihres schwer verbrannten Bruders, des Eisenbahn-anwärters Johannes Kaifel, sich große Stücke Haut von ihrem Körper schneiden ließ, ein herzliches Anerkennungsschreiben und eine goldene Uhr mit seinem Porträt darauf überenden lassen.

Freudental O. A. Maulbronn, 13. Sept. Das hiesige Hofkammeramt wird im Lauf des nächsten Jahres nach Vietigheim verlegt, wo ein neues Gebäude in der Nähe der dortigen katholischen Kirche erstellt wird. Die Bauarbeiten sind bereits zur Vergebung ausgeschrieben.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. Aus der Bezirksratsitzung vom 14. September 1908. Das Wirtschaftskonzessionsgesuch des Bäckers Johann Pfeiffer in Rotensol-Verenalb wurde in mündlicher Verhandlung, mangelnden Bedürfnisses halber, abgewiesen. Fr. Schrafft Landwirt in Rälbermühle, Gemeinde Wildbad, erhält die Erlaubnis zum Weinausschank in der Zeit vom 15. April bis 15. Oktober alljährlich. Ein Gesuch des Willy Lindenberg, Pächters des Kurhauses z. Waldeck in Bühlhof, Ode. Schömberg, um die Erlaubnis zum unbeschränkten Weinausschank wurde, da sich der Bezirksrat von dem Vorhandensein eines Bedürfnisses nicht überzeugen konnte, abgewiesen. Demselben wird gestattet, Wein, sowie nicht geistige Getränke an die in seinem Gebäude wohnenden Kurgäste und deren Besuche während des ganzen Jahres auszufuchen. Die Weiterführung der Gastwirtschaft z. Adler in Neuenbürg durch die Witwe des Tobias Rüd wird genehmigt. Die Wirtschaftskonzession des Waldhornwirts Faß in Schwann wird auf dessen neuerbaute Regelbahn ausgedehnt. Hermann Mutterer in Grünhütte, Ode. Wildbad, erhält die Erlaubnis zum Ausschank von Wein, Bier, Most und Branntwein in seinem Gebäude. Die Wirtschaftskonzessionsgesuche von Wilh. Fix z. Löwen in Birkenfeld, Ab. Böhner z. Bären daselbst und Emil Proß z. Wilhelmstiller in Calmbach werden genehmigt. Die Verjährungsfrist der auf dem Gebäude Nr. 18 in Hßen a. G. — Eigentümer Forstassessor Umrath in Weil i. Sch. — ruhenden dinglichen Gastwirtschaftsgerechtigkeits wird auf weitere 10 Jahre verlängert. Die Dienstfindung des Oberamtsbaumwirts Vinc. Weiß in Ottenhausen auf 1. April 1909 wird angenommen und demselben der Dank der Amtskorporation für die geleisteten guten Dienste ausgesprochen. Die Stelle soll zur Bewerbung ausgeschrieben werden. Mit der Lieferung der Kolläden zum Bezirkskrankenhaus-Neubau wurde die Firma C. Leins u. Cie. in Stuttgart betraut.

Neuenbürg, 15. Sept. Die Gerichtsferien gehen mit dem heutigen Tag zu Ende. Die im Geschäftsbetrieb der Gerichte eingetretenen Beschränkungen kommen wieder in Wegfall.

Neuenbürg, 15. Sept. In der gestrigen gut besuchten Versammlung des Gewerbevereins, die einen angeregten Verlauf nahm, wurde nach Besprechung des Eisenbahnfahrplans der Enzbahn beschlossen, bei der K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wegen der beabsichtigten Späterlegung des 8 Uhr-Zugs morgens von Pforzheim nach Wildbad, bezw. wegen des Ausfalls des ersten Zugs ins Tal vorstellig zu werden. Es wurde von allen Seiten das Bedürfnis eines Frühzugs auch im Winterhalbjahr betont. Dieser erste Zug ins Tal, Pforzheim ab 6.20 (früher nur Sonntagszug), wird bekanntlich seit 2 Jahren in den Monaten Mai bis September alltäglich ausgeführt und hat sich als ein Bedürfnis herausgestellt, das auch für den Winterfahrplan fortbesteht, was seit dem 1. September, da

Abge-
r über
politik,
Wichtig-
abter-
stand
en für
ch ver-
auf die
Maler-
boten
t aber
cht für
geben
ste an
zum
hr zu
at der
lettung
bahn-
Gaut
s An-
feinem
Das
ichsten
neues
Kirche
s zur
hung
hast-
er in
hand-
diesen.
meide
chanf
jähr-
chters
schön-
Wein-
dem
eugen
Wein,
Ge-
wäh-
weiter-
bürg
u aß
bahn
hütte,
chanf
inem
von
hner
keller
ungs-
a. G.
Sch.
igkeit
enst-
ß in
amen
für
Die
den.
aten-
Cie.
rien
im
ant-
gut
die
Be-
ahn
ats-
ung
ild-
ins
llen
im
Tal,
wird
bis
ein
ter-
da

er nicht mehr kufiert, nur zu deutlich empfunden wird. Wenn sich bisher einzelne Gemeinden dem Gesuch des Gemeinderats Höfen, welches gegen die beabsichtigte Späterlegung des für den Winterdienst als ersten Zug ins Tal vorgesehenen 8 Uhr-Zugs Stellung nimmt, angeschlossen haben, so wurde allseitig betont, daß dies den Verkehrsinteressen nicht genügend entsprechen würde, vielmehr kann auf diesen 8 Uhr-Zug (657) im Winter verzichtet werden, wenn der Frühzug 677, Pforzheim ab 6.20, ausgeführt wird, da ja Zug 659 schon 8.50 vorm. ab Pforzheim als Hauptpostzug kufiert. Es wird also um den Frühzug 677 petitioniert werden, nicht nur aus den bis jetzt angegebenen Gründen, nämlich daß eine frühere Eröffnung des Tals stattfindet, daß Handwerker und Geschäftsleute die Talorte und die von ihnen abweigenden Orie früher erreichen und daß man Briefe und Zeitungen bedeutend früher erhält, was für die Geschäftswelt von unschätzbarem Vorteil ist, sondern auch mit Rücksicht auf die Arbeitskräfte aus dem unteren Tal, denn es ist eine noch nicht allgemein bekannte Tatsache, daß, was in früheren Zeiten allerdings nicht der Fall war, Arbeiter aus Pforzheim und Birkensfeld hier und in den oberen Talorten beschäftigt werden. Um diesen Frühzug, der sich bisher so gut bewährt hat, zu erhalten, werden nun gleichzeitig auch die Werkbesitzer des Tals in einem Gesuch an die Generaldirektion vorstellig. — Vielleicht würde, wie in Nr. 143 ds. Bl. angeregt, auch ein Triebwagenverkehr genügen. — Was den letzten Zug ab Wildbad betrifft, so wird allseitig geltend gemacht, daß es ein höchst bedauerlicher Zustand ist, wenn die letzte Abendverbindung nach Pforzheim, wie dies seit 1. September der Fall, schon mit 7.25 ab Wildbad (Zug 672) Neuenbürg ab 7.53, Pforzheim an 8.14 aufhört. Dieser Zug wurde erstunals in diesem Sommerfahrplan eine Stunde früher gelegt (von 8.11 auf 7.25 abends). Es wird gefordert, daß er mindestens wieder die spätere Fahrzeit erhält, wenn nicht noch ein späterer Zug neu eingelegt wird. Hoffentlich haben die Besuche des Gewerbevereins und der Werkbesitzer, die allgemeine Unterstützung verdienen, den gewünschten Erfolg. — Zu Punkt 2 der Tagesordnung: Eisenbahnhaltestelle an der Wildbader Straße, teilte Dr. Stadtschultheiß Stirn auf Wunsch mit, daß der Vollzug der Sache eine unerwartete und unerwünschte Verzögerung dadurch erlitten hat, daß das Ministerium des Innern, Abteilung für die Verkehrsanstalten, welchem diese Angelegenheit zur Genehmigung vorzulegen war, neuerdings die Forderung gestellt hat, daß die Stadt nun auch die Kosten der Erstellung der Sperre-Vorrichtungen tragen solle. In der Versammlung kamen verschiedene Meinungen darüber zum Ausdruck, namentlich wurde in Verbindung damit auch die alte Frage der Korrektur der Straße nach Waldrennach und

Langenbrand angechnitten. Zu den alten Bestrebungen der erwähnten Haltestelle selbst konnte festgestellt werden, daß der Gewerbeverein dieselben wie bisher so auch jetzt unterstützen will. Es ist nun aber Sache der Gemeindefolgegen, über die neue Forderung zu beschließen. — Wir werden darüber alsdann weitere Mitteilung machen.

Neuenbürg, 15. Septbr. Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ist die erledigte Stelle des Güterbeförderers bei der hiesigen Bahnstation ab 1. Oktober d. Js. dem Kaufmann Karl Lutz (früher in Calmbach) übertragen worden. — Hr. Lutz wird das Haus mit Stallungen an der Bahnhofstraße sowie das gesamte Betriebsinventar von dem bisherigen langjährigen Güterbeförderer, Hrn. W. Scholl, um die Summe von 30 000 Mk. übernehmen.

Neuenbürg, 16. Sept. Das „schöne“ Wetter, dessen man sich in den letzten 2 Tagen endlich erfreuen durfte, hielt nicht lange Bestand. Heute früh 3 Uhr traten ganz unerwartet heftige Gewitterregen auf. Aus allen Himmelsrichtungen zogen schwere Wolkenmassen herauf, die unter Donnern und Blitzen ganz gewaltige Regengüsse niedergehen ließen. Das Barometer, das noch oben an „schön“ steht, blieb dabei unverändert, was „vielleicht“ doch als ein günstiges Zeichen dafür anzusehen ist, daß es bald wieder besser wird.

Herrenalb, 14. September. Der gestrige Herbstausflug des hiesigen Bezirksvereins vom Schwarzwaldverein war vom Wetter überraschend begünstigt, nachdem der ganze Vormittag wenig Gutes versprochen hatte. Um 3 Uhr versammelten sich etwa 70 Mitglieder, Kurgäste und besonders zahlreich die Damen. Nach den langen Regentagen war die Wanderung durch die sonnebeglänzte Landschaft um so genußreicher und demgemäß die Stimmung von Anfang an eine gehobene. Vor der Schutzhütte auf dem Nibwajen machte Photograph K. Pfeiffer eine Aufnahme der ganzen Gesellschaft; das Bild wird voraussichtlich im Vereinsblatt eine Wiedergabe finden. Im Saal des Gasthauses 3. Adler vereinigte sich die Loffenauer Mitglieder und Gernsbacher Gäste mit der fröhlichen Wanderschar. Die Begrüßungsrede des Vorsitzenden Aufsichtsratslehrer Fuchs betonte den hohen Wert gemeinsamer Wanderungen in unserer Schwarzwaldheimat. Gemütvoll und mit prächtigem Humor erwiderte später der Loffenauer Ortsgeistliche, Pfarrer Lutz. Frau Adeline Viger-Hajenmaier sang unter wärmstem Beifall einige Sopransoli, während Kapellmeister M. Post seine Meisterschaft auf der Violine bewies. Bei gemeinsamen Volksgefangen und Tanzunterhaltung verfloßen die wenigen Abendstunden nur allzu rasch. Zum Gelingen des Ganzen trug die gute und flotte Bewirtung wesentlich bei. Die Heim-

kehr über „Käppel“ geschah mit Auto und sonstigen Gefährten. Die Vereinsleitung darf auch mit diesem Unternehmen einen Treffer ins Zentrum verzeichnen und wohlverdienten Dank aller Teilnehmer entgegennehmen.

** Feldrennach, 15. Septbr. Viehmarkt. Zufuhr: 138 Kühe und Kalbinnen, 25 Ochsen und Stiere, 117 Rinder, 17 Kälber, zus. 297 Stück. Handel recht lebhaft bei durchweg hohen Preisen. Krämermarkt: Frequenz und Handel gut.

Calw, 14. Sept. Der Obstmarkt am letzten Samstag wies eine starke Zufuhr an Mostobst auf. Für den Zentner Äpfel wurden je nach Qualität 1 Mk. 70 Pfg. bis 2 Mk. bezahlt; Birnen erzielten 1 Mk. 40 Pfg. Das Fallobst ist jetzt von guter Qualität, hat schon einen hohen Reifegrad und kann zu einem angenehmen Haustrunk verwendet werden. Was die späteren Obstpreise betrifft, so wird uns mitgeteilt, daß ein großer Obstproduzent 1000 Ztr. Äpfel zum Preis von 3 Mk. 75 Pfg. franko Stuttgart verkauft habe. In Altbulach wurden Käufe zu 2 Mk. 20 Pfg. für den Ztr. Äpfel abgeschlossen. Für schönes, gebrochenes Tafelobst wird 7 Mk. per Ztr. geboten. (C. W.)

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Berlin, 15. Sept. Das Militärluftschiff unternahm heute noch einen zweiten Aufstieg um 12¹/₂ Uhr und landete um 2¹/₂ Uhr nach einer Fahrt über den Schießplatz und die Jungfernheide.

Berlin, 15. Septbr. Der Parisevalballon wurde gegen 1 Uhr über Brandenburg und gegen 2¹/₂ Uhr über Genthin geschickt in einer Höhe von 250 bis 300 Meter. Die Weiterfahrt erfolgte in der Richtung nach Stendal.

Berlin, 15. Sept. Der Kaiser gedenkt am Mittwoch den Pariseval-Ballon in Augenschein zu nehmen und hat hiezu als Schauplatz das Bornstedter Feld bei Potsdam bestimmt, wohin der Ballon vom Tegeler Schießplatz aus fahren wird.

Berlin, 15. Sept. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des kgl. Württ. Landesversicherungsamtes betreffend den Prämientarif der Versicherungsanstalt der Württ. Bau- und Gewerkschaftsgenossenschaft.

St. Petersburg, 15. Sept. Die heute abend veröffentlichten, noch unvollständigen Meldungen ergeben ein schnelles Wachstum der hiesigen Choleraepidemie. Von Montag mittag bis Dienstag mittag sind an Cholera 240 Personen erkrankt und 60 gestorben. Die Gesamtzahl der bisher Erkrankten beträgt 515.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

**A. Oberamt Neuenbürg.
Bekanntmachung,
betreffend Kaminreinigung.**

Der Bezirksrat hat mit Wirkung vom 1. Oktober ds. Js. an aus den Gemeinden **Bernbach, Conweiler, Dennaß, Döbel, Feldrennach, Herrenalb, Loffenau, Neusäß und Notensol** einen **neuen Kaminbezirk** gebildet und die Kaminreinigung in diesem Bezirk dem Kaminfegermeister **Philipp Walliser** in Wildbad, vom 1. Oktober ab wohnhaft in Herrenalb, übertragen.

In den übrigen Gemeinden des Oberamts kommt die Kaminreinigung dem Kaminfegermeister **Herbster** hier zu.

In den Kaminfegergebühren tritt keine Änderung ein (s. Bekanntmachung vom 24. August 1908, Enztäler Nr. 134).
Den 15. September 1908.
Oberamtmanu Hornung.

**A. Oberamt Neuenbürg.
Bekanntmachung.**

Die am 4. vor. Mts. wegen Vornahme von Grabarbeiten im Ort **Calmbach** verhängte **Sperre der Calwer und Höfener Straße** daselbst ist **aufgehoben.**

Den 15. September 1908.
Oberamtmanu Hornung.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei **G. Meeb.**

Calmbach.
Wein neuerbautes
Haus
mit **Laden-Einrichtung,**
Hofraum und einem **16 a großen Garten** am Haus, zu jedem Geschäft geeignet, setze ich dem Verkauf aus; event. würde ich auch dasselbe verpachten.
Luisa Meßler Wtw.

Calmbach.
Der Unterzeichnete hat eine **gute Milchkuh,**
80 Wochen trächtig, zu verkaufen.
Albert Reutshler.

Gesucht:
Polirisenlehrmädchen
Anfangslohn **M. 5.50,**
Smalisenlehrmädchen
Anfangslohn **M. 6.—**
Th. J. Roenelt,
Pforzheim,
Besiliche Karl-Friedrichstr. 59.

Bekanntmachung.

Führer von Vieh, das in den **Amtsbezirk Ettlingen** eingeführt werden soll, müssen im Besitz tierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Tiere sein, in denen bezeugt ist, daß nach dem Ergebnis der von dem Tierarzt eingezogenen Erkundigungen und der Befichtigung der zu transportierenden Tiere diese seit mindestens fünf Tagen sich in seuchensfreiem Zustand in der Gemarkung befanden, in der ihre Untersuchung erfolgte, und daß in dieser Gemarkung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Tiere sind.

Werden von Händlern zum Zweck des Verkaufs Rindviehstücke aufgestellt, so sind die Händler und in ihrer Vertretung die Besitzer von Gast- und Privatställen verpflichtet von der Einstellung der Tiere dem Bürgermeisterrat spätestens im Verlauf von 12 Stunden von der Einstellung an Anzeige zu machen. Ehe die am 5. Tage nach erfolgter Einstellung vorzunehmende Untersuchung durch den Bezirks-tierarzt stattgefunden hat und die Tiere für seuchensfrei erklärt worden sind, dürfen dieselben nur zum Zwecke sofortiger am Aufstellungsort zu bewirkender Schlachtung aus dem Stalle entfernt werden.

Ettlingen, den 8. September 1908.
Großh. Bezirksamt:
J. B.: Stad.

Zu Verputz-Arbeiten
sowie zu allen Maurerarbeiten, Herstellung von Schlacken-steinen etc. eignet sich in hervorragender Weise der
Schwarzkalk
vom **Portland-Cementwerk Geislingen-Stg.**
Billigste Berechnung!
Cementröhren in allen Lichtweiten stets auf Lager.



Vergabung von Bauarbeiten.

Zum Umbau des alten Schulhauses werden folgende Arbeiten im Submissionswege vergeben:

- | | |
|--|--------------------|
| 1) Maurerarbeit | 8) Schreinerarbeit |
| 2) Zimmer " | 7) Schlosser " |
| 3) Gipfer " | 8) Schmied " |
| 4) Glaser " | 9) Anstrich " |
| 5) Flaschnerarbeit und
Installation | 10) Tapezier " |
| | 11) Heizung. |

Pläne, Kostenvoranschlag u. liegen in dem Rathaus zur Einsicht auf.

Offerte sind in Prozenten ausgedrückt bis 23. ds. Mts. auf dem Rathausdienzimmer abends 6 Uhr einzureichen. Zu spät kommende Offerte werden nicht berücksichtigt.

Die Offertsteller sind 14 Tage nach Offertöffnung an ihr Offert gebunden.

Höfen, den 15. September 1908.

Ortsbaumeister Zoller.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Herrenalb belegenen, im Grundbuch von Herrenalb, Heft 496 Abteilung I Nr. 1 und 2, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Karl Urban, Fuhrmanns und seiner Ehefrau Karoline Wilhelmine, geb. Gräble, in Herrenalb je zur Hälfte eingetragenen Grundstücke Geb. 108a Wohnhaus, Holzschopf und Hofraum am Bottenberg 2 a 10 qm

Parz. 257/2 Baumacker und Gemüsegarten am Bottenberg 2 a 29 qm

je bezüglich der dem Ehemann Karl Urban gehörigen, zusammen zu 3200 Mk. geschätzten Hälfte

am Donnerstag den 5. November ds. Js. nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathause in Herrenalb versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. August 1908 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Herrenalb, den 12. September 1908.

Kommissär:

Bezirksnotar (gez.) Schweikert.

Calw.

Lagerbierfässer-Versteigerung.

Montag den 21. September von nachmittags 2 Uhr an

werden vor meiner Brauerei versteigert:

30 Lagerbierfässer, 900—2000 Liter haltend, 2 runde Gährbottiche, 2000—2500 Liter, sowie Stellfässer, 1 Bonzenfaß, eichen, 2500 Liter.

Die Fässer sind zum Füllen, sowie auch zum Umschaffen geeignet, da das Holz gesund und stark ist. Liebhaber sind eingeladen.

Marie Haydt.

Niederlage für Calmbach, Wildbad, Höfen:

Verlangen Sie überall

Remsthal-Sprudel

erstklassiges Tafelwasser!

Chr. Hüger, gem. Warengeschäft, Calmbach. Für Neuenbürg, Schömburg etc. wird Vertretung vergeben.

Freiw. Feuerwehr Neuenbürg.

Samstag, den 19. September abends 6 Uhr



Übung

findet für den I. Zug und Abteilung A des IV. Zugs statt. Das Kommando.

Anlehen,

welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, nimmt bis auf weiteres an (auch von Nichtmitgliedern)

Gewerbebank Neuenbürg, G. m. u. H.

Georg Bacher

Gipfermeister Neuenbürg

Telephon 88

empfeht stets ab Werk und Lager hier

Steingegrößen

für Abort- und Dohlenanlagen,

Selbstgefertigte

Zementröhren, Spülbänke

Wasser- u. Ofensteine

in Terrazzo und verschiedenen

Sandsteinfarben,

farbige Plättchen für Küche

und Hausflur,

Glasierete Wandplatten,

Falz- u. gewöhnl. Ziegel,

Glasziegel u. Schindeln,

Hourdis, Backsteine und

Schwenmsteine,

feuerfeste Backsteine

und Platten,

Portlandzement und Kalk

in Säcken,

Klosetts in braun und weiß,

Dachpappe in allen Sorten,

Stallventilatoren,

Kaminröhren, Dachfenster

und Gipsdielen.

Herstellung von Plattenbelag,

Terrazzoöden und Kunststeine

jeder Art.

Spren

werden billigt abgegeben nach vorheriger Anfrage.

Kunstmühle Neuenbürg.

Fässer-Verkauf.

Eine Partie neue wein-grüne Eichenholz-fässer, von 360 bis 470 Liter haltend, zum Teil mit Türchen, hat zu verkaufen

Georg Angerer,

Restaurateur,

Pforzheim Deimlingstr. 6. Markt

Obstkellerverkauf.

Eine Obstmühle für Kraftbetrieb, sowie drei Obstpressen sind billig zu verkaufen.

Gustav Summel,

Schmiedemeister.

— Pforzheim. —

Feldbrennach, den 15. September 1908.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, Verwandte, Freunde und Bekannte davon zu benachrichtigen, daß unsere liebe, treuebesorgte Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Justine Fauth,

geb. Roth,

im Alter von 76 Jahren nach langem, schwerem Krankenlager heute morgen 8 Uhr sanft verschieden ist.

In tiefer Trauer:

Ernst Fauth und Frau
Berta, geb. Kappler, in Dennach.

Wilhelm Fauth und Frau
Rosine, geb. Roth.

Beerdigung findet Donnerstag mittag 1/3 Uhr statt.

Schützenverein Neuenbürg.

Am Sonntag den 20. September ds. Js. findet unser diesjähriges

Nachbarschafts-Preisschießen

statt und bittet um recht zahlreiche Beteiligung

Das Schützenmeisteramt.

Programm.

Vormittags 10.41 Uhr: Abholung der Gäste am Bahnhof mit der Schützenkapelle N. Sch.

" 11 " Konzert auf dem Marktplatz.

" 11 " Gemeindefest. Mittagessen im Bären.

Mittags 12 " Beginn des Schießens.

Nachmittags 5 1/2 " Schluß des Schießens.

" 6 " Gemeindefestliches Abendessen und Preisverteilung im Bären.

Überkinger

Sprudel.

Weitverbreitetes, vorzügliches Tafel- und Familiengetränk.

Im täglichen Gebrauche Hunderter von Arztfamilien.

Niederlage für Neuenbürg und Umgebung: Franz Andrus jr., Drogerie, Neuenbürg; für Calmbach: Gottl. Kübler, Teleph. Nr. 2, Calmbach; für Schömburg und Umgebung: Friedr. Mönch, Mineralwasserhandlung, Telephon Nr. 10, Schömburg.

Düngeralkali, hochprozentig,

II. Attest der kgl. Versuchsanstalt Hohenheim zu Düngezwecken vorzüglich geeignet (für mageren Boden: kohlen-saurer Kalk; für schweren Boden: Aetzalkali) liefert in feinsten Mahlun-gen billigst

Portland-Cementwerk Geislingen-Stg.

Die verehrl. Darlehenskassen-Vereine etc. erhalten Ausnahmispriese! Cementröhren in allen Lichtweiten stets auf Lager.

Tafelklavier,

gut erhalten, zu jedem annehmbaren Preis abgegeben bei

A. Nebel, Pforzheim,
westliche Karl-Friedrichstr. 51.
Neuenbürg.

Gaistal bei Herrenalb.

Zu verkaufen:

Eine Kuh, mit dem 4. Kalb, echt Simmentaler Rasse, ausgezeichnet im Zug und Milch.

Wilhelm Weiß.

Formulare

zu Schöffen- und Geschworenen-Listen

empfiehlt

G. Nech.

Frauen gefallen,

wenn sie sich gut anzuziehen verstehen. Beste Anleitung durch das Favorit-Modenalbum (nur 60 Pfg.), beste Hilfe beim Schneidern durch die Favorit-Schnitte, erhältlich bei

Fritz Schumacher,
Pforzheim, Leopoldstrasse 1.

